

Sadownik, B., Implikationen der psycholinguistisch orientierten

Zweitspracherwerbsforschung für die Glottodidaktik, unveröffentlichte Dissertation,
Universität Lublin, 1987.

Hode, H., Psycholinguistische Grundlagen sprachlicher Universalien: Möglichkeiten eines empirischen Paradigmas,
Folia Linguistica 18, 345-377, 1984.

Kode, H., Die Revolution frigt ihre Eltern. Eine Erwiderung auf Bausch / Königs. Lernt oder erwirbt man Fremdsprachen im Unterricht?, "Die Neuen Sprachen" 84, 1985,
Heft 2, 206-218.

Lubelskie Materialy Neofilologiczne — 1987

Jan Wetrak

Andrzej Glowacki: Królestwo Holandii. Koninkrijk der Nederlanden. Politieke AMO (Königreich Holland. Koninkrijk der Nederlanden. Politisches AMO). Warszawa, PAW 1984.
192 S.

Die neun Kapitel seines Buches widmet Glowacki, Professor für Politische Wissenschaften der Universität Szczecin, landeskundlichen - und nicht ausschließlich politischen, wie es der zweite Untertitel der Arbeit suggeriert - Aspekten des Königreiches Holland aus der Perspektive und im Kontext der achtziger Jahre. Auch die Sicherung der thematischen Komplexität umfaßt nicht nur wichtigste und grundlegende Informationen über das Land und dessen Bevölkerung (Kapitel I: "Podstawowe informacje o kraju i mieszkáncach", "Grundlegende Informationen über Land und Bevölkerung"), sondern u.a. einen komprimierten Abriss seiner Geschichte (Kapitel II: "Zarys dziejów Holandii" - Abriss der Geschichte Hollands*). Aber schon im dritten Kapitel ("Ruch robotniczy i Komunistyczna Partia Nederlandów" - "Arbeiterbewegung und die Kommunistische Partei der Niederlande") entpuppt sich der Autor als Berufspolitologe. Er beschreibt darin die Geschichte der Arbeiterbewegung und der Kommunistischen Partei der Niederlande im zeitlichen Querschnitt und Wechselnder zugleich. Die Intensität dieser Filterung sowie der schon hier eindeutig angelegte Horizont einer gesellschaftskritischen Auseinandersetzung mit der im Titel allgemein angelegten Forschungs- und Darstellungsmethodik überträgt sich auf und strukturiert die übrigen Kapitel der Arbeit, wobei Glowacki uns immer diejenigen die Aufmerksamkeit fesselnden Ereignisse und nur für

Holland spezifischen Erscheinungen erläuternd näherbringt. Er vergißt aber dabei nicht, uns auch jene universalen Leistungen Hollands als integrierte Komponente des Abendlandes zu gegenwärtigen. So erscheinen im schöpferischen Gemisch inländische (interne) und extraterritoriale (externe) niederländische "Provokationen" vor unseren Augen.

Die vom Verfasser konstruierten Aktualitätsbezüge werden jedoch zugunsten politischer Kontexte zurückgedrängt. Die Interpretationskompetenz bleibt also dem "Politischen ABC" konsequent verpflichtet. Dies gilt auch für das Kapitel VIII: "Ofiaryta i kultura" ("Bildungswesen und Kultur").

Der Wert der vier politologisch konzipierten Kapitel (IV, V, VI, VII) des Buches: "Ustrój polityczny" ("Politisches System"); "System partyjny" ("Parteiensystem"); "Gospodarka Holandii" ("Die Wirtschaft Hollands"); "Polityka zagraniczna Holandii" ("Hollands Außenpolitik") liegt vor allem in informativen Passagen. Berufsorientierte Dispositionen vernaten - und davon kann der Leser nur profitieren - wieder einen kenntnisreichen Profi, auf den man sich verlassen kann, wenn sogar sein eigener weltanschaulicher, manchmal kontroverser Status (besonders in kommentierenden Passagen) zur Sprache kommt. Der politologische Kode kommt dem Buch zugute: alles ist sehr konkret und anschaulich dargestellt. Illustrationen, statistische Angaben, Sekundärliteratur intensivieren das Interesse des Lesers und garantieren eine breite Auswertung. Dies hat das Sortiment schon längst bestätigt: das Buch ist seit langem vergriffen.

Das abschließende Kapitel: "Stosunki holendersko-polskie" ("Niederländisch-polnische Beziehungen") verdeutlicht außerordentlich wichtige Augenblicke der Vergangenheit und der Gegenwart, die sich in der Kontinuität der Beziehungen zwischen Polen und Holland seit der Reformation bestätigt sehen. Zu Recht konzentriert sich jedoch Glowacki auf die Kriegs- und Nachkriegszeit.

Lubelskie Materialy Neofilologiczne — 1987

Jean Wiatrak

Andrzej Glowacki: System polityczny Holandii (Das politische System Hollands). Szczecin 1983 (Wydawnictwo Naukowe Wyższej Szkoły Pedagogicznej w Szczecinie - Wissenschaftlicher Verlag der Pädagogischen Hochschule in Szczecin). 208 S.

Die politischen Wissenschaften in Polen haben Holland wieder entdeckt: In bescheidener Auflage (nur 150 Exemplare) erschien ein anspruchsvolles Buch über das politische System dieses Landes in der Bearbeitung von Andrzej Glowacki. Vor uns entwirft der Autor politische Strukturen und Kuliszen des Königreiches Holland, das allzulange ins geschichtlich-kulturelle Abseits Europas abgeschoben und in unserem Bewußtsein irgendwo an Schlagbäumen des Kontinents präsent ist. Diese Abstinenz hinsichtlich dieses Landes will Glowacki überwinden.

Mit Sinn für politische Pinnessen gelangt aber der Autor aus der Politik in uns zum Teil bekannte und unbekante Holland-Regionen. Er will in der Pragmatik des politischen Falls Holland ein Modell für seine ein Jahr später erschienene Arbeit "Królestwo Holandii. Koninkrijk der Nederlanden. Polityczne ABC" ("Königreich Holland. Koninkrijk der Nederlanden. Politisches ABC") skizzieren.

Eine verallgemeinernde Beurteilung eines Literaturwissenschaftlers kann den Blick nur für intensivere, systematische Teilaspekte unter der Heranziehung des landeskundlichen Nützlichkeitseffizients schärfen, es soll also Kompetenzdefizit nicht verhüllt werden. Und auf wesentliche Momente Glowackis Beschäftigung mit Holland machen wir bei der Besprechung seiner auf diese folgenden Publikation aufmerksam.

Jan Wętrak

Dorothe i Norbert Kocinięci: Historia literatury niderlandzkiej (Geschichte der niederländischen Literatur). Ossolineum, Wrocław/Warszawa/Kraków/Gdańsk/Łódź 1985. 430 S.

Der Band ist in zehn Kapitel gegliedert. Zunächst wird das ritterliche Schrifttum des Mittelalters (1170-1300) unter Einbeziehung der höfisch-ritterlichen Epik, der höfischen Lyrik, des Tierepos und der religiösen Dichtung dargestellt.

Im zweiten Kapitel wird das mittelalterliche Schrifttum der bürgerlichen Phase (1300-1430) untersucht, insbesondere der Zerfall des höfischen Epos, das allegorische Epos, didaktische Literatur, Lyrik, Drama und religiöse Prosa.

Im nächsten Teil befassen sich die Autoren dieser niederländischen Literaturgeschichte mit der Periode des Übergangs vom Mittelalter zur Renaissance (1430-1570). Dabei wird versucht, das Wirken der großen Humanisten und Rhetoriker, die neulateinische Literatur, Volksbücher und die sog. Geuzenlieder (Geusenlieder) der niederländischen Aufständischen gegen Spanien in der Zeit der Unabhängigkeitskämpfe der Niederländer zu erschließen.

Der vierte Teil exponiert die Entwicklung der Literatur in den Niederlanden in der Zeit der Renaissance und des Barock (1570-1680). Dabei ist dieser Teil wie alle Kapitel des Buches thematisch unterteilt. Für das Verständnis jener Epochen sind Wirken und Schaffen der Rhetoriker, vor allem aber großer Dichter und Denker jenes "Goldenen Zeitalers" (Srennus Desiderius, Dieter Corneliszoon Hooft, Daniel Heinsius, Gerbrand Adriaenszoon Bredero, Joost van den Vondel, Constantijn Huygens)

von überzeitlicher und überregionaler Bedeutung.

Das breite Spektrum des literarischen und theatralischen Lebens dieser Epochen wird spannend entfaltet, wobei die Autoren auch den positiv konnotierten Begriff des Humanismus vielseitig reflektieren. Bemerkenswert und überzeugend sind auch hier, wie im ganzen Buch, fechtigberührende Einzeluntersuchen zur politischen Geschichte, zu kulturellen Voraussetzungen, zum europäischen Kontext, die zumindest kurz den Zeitkontext der jeweiligen literarischen Epoche rekonstruierend illustrieren.

Das nicht weniger umfangreiche Kapitel fünf des Buches "Klassizismus und Anfänge der Aufklärung" (1680-1780) wird in drei Fragmente unterteilt: "Drama und klassisches Epos", "Lyrik", "literarische Publizistik". Im Text und in der Einleitung zur Epoche wird wiederum zu Recht die politisch-ökonomische Situation in den Niederlanden des 18. Jahrhunderts angesprochen. Es wird auch die Sonderstellung der niederländischen Klassik hervorgehoben, die dem deutschen Klassizismus zeitlich weit vorangeht (ihre Blüte erlebte sie in den Niederlanden unter dem Einfluß großer französischer Klassiker Racine und Corneille, während sie in Deutschland unter dem überwältigenden Einfluß der griechischen Kultur stand). Dramatische und lyrisch-epische Werke von Lucas Rotgans, Balthazar Huydecoper, Pieter Langendijk, Willem van Haren, Onno Zwiler van Haaren (Brüder), Hubert Corneliszoon Poot, Willem van Swanenburgh, Jacob Zeens werden charakterisiert.

Das Kapitel sechs mit der Überschrift "Aufklärung und Frühromantik" (1780-1830) führt uns zu Programmen und zur Kunstpraxis dieser zwei bedeutenden literarischen Epochen in den Niederlanden hin. Die Autoren untergliedern den Teil nach dem Gerechtfertigten und Überzeugenden Schema der traditionellen Literaturgeschichtsschreibung, die die Romantik aus dem oppositionellen Geist gegen die Epoche der Klassik herleitet.

Die Schlußteile: Kapitel VII - "Von der Romantik zum Realismus" (1830-1890); Kapitel VIII - "Unter Erneuerungsparolen" (1880-1916); Kapitel IX - "Literatur zwischen den Kriegen" (1916-1945); Kapitel X - "Die neueste Literatur" befassen sich mit den seit der Romantik grundsätzlich veränderten Grundlagen des niederländischen literarischen Schrifttums, mit sel-

nen spezifischen Erscheinungen in den zwei letzten Jahrhunderten.

Mit dem Erscheinen dieses Bandes wurde schlagartig ein tief empfundenes Defizit nach Informationen über die niederländische Literatur in Polen mit einem profunden Abriss ihrer Geschichte aufgehoben. Er eröffnet vor uns Möglichkeiten, ein legitimes Hilfsmittel in die Hand zu bekommen, ein Hilfsmittel, das uns einen zuverlässigen Zugang zu einer großen Zahl von Autoren und deren Werken, komplexen Entwürfen zu einzelnen literarischen Epochen im zeitlichen Nacheinander und im Querschnitt von den Anfängen der niederländischen Literatur bis hin in die neueste Zeit bietet.

Den Abschluß bilden eine aktualisierte Bibliographie, ein Register und ein Verzeichnis von Illustrationen.